

Pioniergeist für eine bessere Patientenversorgung

München, Deutschland;
28. Juni 2021

Mut zu Innovationen, um medizinischen und damit gesellschaftlichen Fortschritt voranzutreiben, und Mut in diese Forschung zu investieren – das ist das Fazit einer Diskussion zwischen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft in der Belgischen Botschaft in Berlin. Zu diesem bilateralen Austausch hatten das internationale, forschungszentrierte Biotechnologie-Unternehmen Galapagos gemeinsam mit der Botschaft eingeladen.

„Die politischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen für unser Gesundheitssystem sind groß. Die Biotechnologie bedeutet für die Medikamentenentwicklung einen Quantensprung sowie vielversprechende Chancen für die Behandlung von Patienten“, betonte Onno van de Stolpe, CEO von Galapagos. Vor dem Hintergrund der aktuellen Pandemie zeigt sich, welche fundamentale Bedeutung translationaler Forschung und Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinweg zukommt. Das Zusammenspiel von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft steht auch für den Botschafter des Königreichs Belgien in Deutschland, Geert Muylle, im Fokus. „Innovationen sind der Schlüssel zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen und dies gilt ganz besonders für die Bereiche Pharmazie und Medizin“, hob Muylle hervor.

Belgien hat sich in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden Biotechnologie-Standort in Europa entwickelt, an dem innovative Forschungsunternehmen, Universitäten und weitere Organisationen ideale Bedingungen vorfinden und der wissenschaftliche Diskurs untereinander gefördert wird. Folglich hat sich die Branche hier zu einem wichtigen Wirtschafts- und Innovationssektor entwickelt. Galapagos ist eines der erfolgreichsten Unternehmen dieses Sektors, das seit zwei Jahren in Deutschland mit einem Standort in München vertreten ist. „Pioniergeist und Innovationskraft sind Teil unserer DNA. Über 74 % der jährlichen Ausgaben fließen in die Erforschung und Entwicklung neuer Wirkstoffe. Seit der Gründung 1999 erforschen und entwickeln wir innovative Arzneimittel mit neuartigen Wirkmechanismen zur Behandlung von Erkrankungen mit hohem medizinischem Bedarf“, resümierte Gerald Uden, Geschäftsführer der Galapagos Biopharma Germany GmbH. Professor Dr. med. Gerd Burmester, Direktor der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Rheumatologie und Klinische Immunologie an der Charité Berlin, bestärkte die Möglichkeiten der Biotechnologie: „Täglich retten innovative Biotechnologika Leben, sie verbessern die Lebensqualität erkrankter Menschen und ermöglichen eine soziale Teilhabe. Auch in Zukunft wird die Biotechnologie eine außerordentlich wichtige Stellung bei neuen Verfahren hinsichtlich Diagnostik und Therapie einnehmen.“

Ein zentrales Element der regen Diskussion unter den Experten war die Forderung nach mehr Offenheit gegenüber der Biotechnologie sowie einem positiven Imagewechsel. So betonte die Bundestagsabgeordnete Renata Alt (FDP): „Die Biotechnologie wird immer noch stark unter dem Aspekt von Risiken betrachtet. Es ist an der Zeit, vielmehr die Chancen für die Medizin und auch anderer Bereiche der Lebenswissenschaften in den Fokus der gesellschaftspolitischen Wahrnehmung zu rücken.“ Nicht zuletzt die Corona-Pandemie zeige, wie wichtig Forschung und Förderung von Spitzentechnologien für ein starkes und agiles nachhaltiges Gesundheitssystem

1

seien. Darin waren sich alle Teilnehmer der Veranstaltung einig. Dafür brauche es sowohl die richtigen Voraussetzung als auch konkrete Maßnahmen, um besonders kleine und mittlere Unternehmen in ihrem Engagement für die Gesellschaft zu unterstützen. Ein funktionierender Binnenmarkt, die Harmonisierung steuerlicher und sozialer Bedingungen innerhalb Europas, Diversifikation von Lieferketten und die Notwendigkeit einer starken Zusammenarbeit aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft stehen dabei an erster Stelle.

„Biotechnologische Spitzenforschung und Innovation für Deutschland - Chancen und Herausforderungen“ war der Titel der Diskussionsveranstaltung, die am 23. Juni 2021 in Berlin und als hybrides Online-Event stattfand. Teilnehmende waren:

- Geert Muylle, Botschafter des Königreichs Belgien in Deutschland
- Onno van de Stolpe, CEO von Galapagos
- Gerald Unden, Geschäftsführer von Galapagos Deutschland
- Professor Dr. med. Wulf Otto Böcher, Leiter Klinische Forschung bei Galapagos
- Professor Dr. med. Gerd Burmester, Direktor der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Rheumatologie und Klinische Immunologie an der Charité Berlin
- Dr. Sabine Sydow, vfa bio
- Barbara Diehl, SPRIN-D – Bundesagentur für Sprunginnovation
- Dr. Tobias Langenberg, Flämisches Institut für Biotechnologie VIB
- Willem Dhooge, flanders bio
- Renata Alt, Mitglied des Deutschen Bundestages (FDP)

Über Galapagos

Galapagos entwickelt niedermolekulare Arzneimittel mit neuartigen Wirkmechanismen für die Behandlung verschiedener Krankheiten, von denen viele in aktuell laufenden Studien vielversprechende Ergebnisse zeigen. Unsere Pipeline umfasst Phase-III-Programme bei Entzündungen, Fibrosen und anderen Indikationen. Unser Ziel ist es, ein weltweit führendes biopharmazeutisches Unternehmen zu werden, das sich auf die Entdeckung, Entwicklung und Vermarktung innovativer Arzneimittel konzentriert.

Weitere Informationen unter www.glpjg.de.

Pressekontakt Galapagos

Nadja Schäfer
Director Communications and Public Affairs
Galapagos Biopharma Germany GmbH
M: +49 152 01685577
E-Mail: nadja.schaefer@glpg.com